

Kurs 2: Vom Flâneur zum Film: Bewegte Bilder und Bildsequenzen in Architektur und Stadtwahrnehmung

Martino Stierli mit Andres Janser

Architektur und Film stehen in der Moderne in einem engen Verhältnis. Dem sich bewegenden, automobilisierten Betrachter bietet sich die Stadt durch die Windschutzscheibe als eine Serie von Bildern, als eine Bildsequenz dar. Die Stadterfahrung kommt dabei einem filmischen Erlebnis gleich. Zudem wird der architektonische Raum im Zeichen der Automobilisierung zunehmend auf die bildlichen Eindrücke der Passanten ausgerichtet. Andererseits spielen Stadt und Architektur im Film oft eine wichtige Rolle, diente Filmarchitektur als eine Art Laboratorium für Architektur und Stadt. Im bewegten Bild wird ein architektonischer oder urbaner Raum erschlossen und eröffnen sich dem Betrachter Möglichkeiten zur Reflexion der Verknüpfung von Bewegung, Wahrnehmung und Bildlichkeit.

Dem Verhältnis von bewegter Wahrnehmung in der Stadt und der Stadt im bewegten Bild soll in diesem Kurs in Bezug auf die Frage nach der Bildlichkeit nachgegangen werden: Wie die Bewegung in der Stadt eine Serie von Bildern mit sich bringt, führen uns im Kino bewegte Bilder die „kinästhetische“ Erschließung der Stadt vor Augen. Indes beschränkt sich die Frage der filmischen Reflexion der bewegten Wahrnehmung und ihrer Bildlichkeit keineswegs auf die Moderne und die Stadt. Dies zeigt sich etwa im Blick auf die englische Tradition des „picturesque“, die sich maßgeblich in Zusammenhang mit der Landschaftsarchitektur entwickelte und die der Bewegung durch den gestalteten Raum eine zentrale Rolle beimisst. Weitere Anknüpfungspunkte eines „performativen“ Städtebaus, der auf einer sequenziellen (Bild-)Erfahrung beruht, sind etwa die Figur des Flâneurs (Baudelaire/Benjamin) oder das Herumschweifen („dérive“) der Situationisten.

Der Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Graduierte und Doktorierende der Kunstwissenschaft und Architekturgeschichte, Filmwissenschaft, Soziologie, Philosophie und benachbarter Fächer, die ein Arbeitsprojekt oder anderweitig vertiefte Kenntnisse im relevanten Themenfeld mitbringen. Referate können auf Deutsch oder Englisch gehalten werden. Die mindestens passive Kenntnis beider Kurssprachen wird vorausgesetzt.

Konzeption und Leitung: Martino Stierli

Gastdozent: Andres Janser

Abendvortrag: Hans-Georg Lippert